

Jürgen Wüst

Menschenrechtsarbeit im Zwielight.

Zwischen Staatssicherheit und
Antifaschismus

1999

BOUVIER VERLAG · BONN

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
I. Einleitung	11
1. Methodische Anmerkungen	15
1.1. Interessengruppen in der Demokratie	19
1.2. Funktion von Verbänden	21
2. Menschenrechte im Konfliktfeld Individuum versus Öffentlichkeit	22
3. Der Gedanke der Menschenrechte – eine kurzer Aufriß	28
3.1. Die Menschenrechte im sozialistischen Verständnis	31
3.2. Auf dem Weg zu verbindlichen Normen	35
3.3. Probleme der Menschenrechte heute	37
4. Der Ost-West-Konflikt und die Menschenrechtsfrage	39
5. Feindorganisationen – zur Terminologie der DDR	42
6. Das Ministerium für Staatssicherheit und seine Akten	44
6.1. Zur Anatomie des MfS	45
6.2. Anmerkungen zur Quellenlage	48
II. Die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (<i>IGFM</i>)	55
1. Entstehung und Entwicklung	55
1.1. 1972-1978: Aufbau und Konsolidierung	58
1.2. 1978-1981: Auf dem Weg zur Internationalisierung	71
1.3. 1981-1985: Internationalisierung	78
1.4. 1985-1989: Menschenrechtsarbeit im Zeichen von Glasnost und Perestroika	81
1.5. 1989-1996: Identitätskrise und Neuorientierung	84
1.6. Die Satzung – Spiegel der Entwicklung	93
1.6.1. Die Gründungssatzung	94
1.6.2. Die Änderungen von 1975	95
1.6.3. Die Änderungen von 1978	96
1.6.4. Änderungen im Zuge der Internationalisierung: 1981-1991	99

2.	Struktur	100
2.1.	Die internationale Ebene	100
2.1.1.	Rat – Präsidium – Sekretariat	106
2.1.2.	Finanzen	109
2.2.	Nationale Strukturen	110
2.2.1.	Führungsebene	111
2.2.2.	Arbeitsausschüsse	112
2.2.3.	Kuratorium	114
2.2.4.	Mitgliedschaft.	117
2.3.	Regionale Strukturen: die Arbeitsgruppen	119
2.4.	Vernetzungen	123
3.	Schwerpunkte der Arbeit	124
3.1.	Politische Gefangene in der UdSSR	126
3.2.	Zwangsadoptionen in der DDR	131
3.3.	Politisch Verfolgte in der DDR	132
3.4.	KSZE	139
3.5.	Nicaragua.	142
3.6.	Südafrika	146
3.7.	Die 90er Jahre: das TACIS-Projekt der IGFM	151
4.	Strategien, Aktionen und Erfolge	153
4.1.	Strategien und Aktionen.	153
4.2.	Erfolge	157
5.	Zusammenfassung	158
III.	Zwischen Staatssicherheitsdienst und westdeutschem Antifaschismus	161
1.	Die IGFM aus DDR-Perspektive	161
2.	Menschenrechtsarbeit als „Operativer Vorgang“ des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS)	161
2.1.	Vorlauf und Feind Objekt Vorgang (FOV)	163
2.2.	Der Zentrale Operative Vorgang (ZOV) Zentrale	166
2.2.1.	Inoffizielle Mitarbeiter	168
2.2.2.	Der „operative Vorgang“ <i>Natter</i>	173
2.2.3.	Weitere operative Vorgänge.	190
2.3.	Der Geheimdienstvorwurf	191
2.4.	Bewertung der MfS-Aktionen	195
3.	Kritik an der Menschenrechtsarbeit der IGFM im Westen	197

4.	Von der DDR gesteuert? Über den Einfluß des MfS auf Teile der westdeutschen Linken	199
4.1.	Die Rolle der Ev. Kirchentage von 1987-91	204
4.2.	Angriffe nach 1989	206
5.	Zusammenfassung	211
IV.	Menschenrechtsarbeit im Vergleich	219
1.	Amnesty International (AI)	219
1.1.	Entstehung und Entwicklung	220
1.2.	AI aus Sicht der Staatssicherheit	226
1.3.	Struktur	231
1.3.1.	Die internationale Ebene	231
1.3.2.	Die nationale Ebene	232
1.3.3.	Die regionale Ebene	234
1.4.	Inhaltliche Ausrichtung, thematische Schwerpunkte	235
1.5.	Strategien, Aktionen, Erfolge	236
2.	Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV)	237
2.1.	Entstehung und Entwicklung	237
2.2.	Die GfbV unter Extremismusverdacht	244
2.3.	Struktur	253
2.3.1.	Die internationale Ebene	253
2.3.2.	Die nationale Ebene	254
2.3.3.	Die regionale Ebene	256
2.4.	Inhaltliche Ausrichtung, thematische Schwerpunkte	258
2.5.	Strategien – Aktionen – Erfolge	263
3.	Gemeinsamkeiten und Differenzen	264
3.1.	Zur Zusammenarbeit zwischen IGFM, AI und GfbV	264
3.2.	Forum Menschenrechte (FMR)	272
3.3.	Strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede	275
4.	Strategien und Erfolge	278
4.1.	Die Öffentlichkeit als Adressat	280
4.2.	Die Politik als Adressatin	281
4.3.	Erfolgsbedingungen	286
4.4.	Zusammenfassung	289
V.	Die IGFM – eine deutsch-deutsche Fallgeschichte	291
	Abkürzungsverzeichnis	303

Literaturverzeichnis	305
A. Unveröffentlichte Quellen	305
1. Dokumente des BStU	305
2. Archiv der IGFM-Geschäftsstelle	310
3. Archiv der GfbV-Geschäftsstelle	313
4. Ungedruckte Quellen	314
5. Verschiedenes	315
B. Veröffentlichte Quellen	315
1. Publikationen der IGFM	315
2. Publikationen der GfbV	316
3. Verschiedenes	317
C. Literatur	317
1. Monographien und Sammelbände	317
2. Aufsätze	331